

im Evangelium erkennen und seiner Stimme Gehör schenken. Wir denken in diesem Zusammenhange an eine merkwürdige geschichtliche Erfahrung der menschlich-irdischen Weisheitsentwicklung: wenn irgendwo und irgendwann ein überragender Philosoph eine „Schule“ begründet hat, so strebt sie unter seinen Epigonen auseinander. Von einem Grundgedanken aus vollzieht sich die Spaltung in verschiedene Lager, die sich hart und bitter befeinden und gegenseitig verketzern. Sofern sich nun soziale Schulen und Gruppen aus philosophischer Arbeit heraus bilden, wird der Erfolg nicht viel anders sein. Das ist der Grund, weshalb wir einmal den Versuch machen wollen, einen größeren Kreis für die Stimme des Evangeliums zu diesen Fragen zu interessieren. Wir sind uns dabei vollkommen bewußt, daß die „Gedanken über das Evangelium“, die sich die einzelnen Menschen und Gruppen machen, noch immer neue Trennungsräben aufwerfen können; daß dies auch geschieht, je mehr man die eigenen Erwägungen dem Evangelium überordnet, anstatt sich seinem Geiste unterzuordnen. Eins ist doch aber mit dieser Tatsache schon zugegeben: wenn es wirklich eine einigende Macht im Menschenleben gibt, wenn eine Kraft auf geistigem und sittlichem Gebiete waltet, in der Menschen sich finden, verstehen und zusammenschließen können, dann ist es allein das Evangelium. Je mehr Willigkeit, sich ihm unterzuordnen, desto mehr Einigkeit und Harmonie. Und deshalb wird nur eine solche christliche Sozialphilosophie uns nützen können, in der das Evangelium und seine Macht den entscheidenden Einfluß übt. Daher immer wieder prüfen am Geiste des Evangeliums.

III. Die Gemeinschaft der Wirtschaftler.

1. Jedes nach seiner Art? — Alles, was wir an grundsätzlichen Erwägungen über die Einzelpersönlichkeit in Beruf und Berufung, Pflicht und Rechenschaft uns durch den Sinn gehen lassen, hat seine Bedeutung für das Gemeinschaftsleben der Menschen als Wirtschaftler; alle Erkenntnis der Wahrheit aus solchem Grunde des Evangeliums will und muß sich in die Tat umsetzen, die gemeinschaftsbildend wirkt, also auch ein gesundes wirtschaftliches und soziales Leben schafft.